

ALTE UND NEUE
BEKANNTE

Neuzugänge im Kölner Zoo

KÖLSCHE ART
IN NOT

Zusammen für die Wechselkröte

„WIR BRAUCHEN
MEHR GUTE ZOOS“

Prof. Theo B. Pagel wird WAZA-Präsident

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



KÖLNER ZOO

MAGAZIN

HEFT #12

Lebendige Zoogeschichte:

160 JAHRE KÖLNER ZOO



HERBST/WINTER 2019/2020

INHALT

06



160 JAHRE KÖLNER ZOO
Lebendige Zoogeschichte



ZOO AKTUELL

04

AKTUELLES AUS DEM ZOO

Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

06

**LEBENDIGE
ZOOGESCHICHTE**

160 Jahre Kölner Zoo

12

ALTE UND NEUE BEKANNTE

Neuzugänge im Kölner Zoo



ZOO ENGAGIERT

14

KÖLSCHE ART IN NOT!

Gemeinsam für die Wechselkröte

16

**MENSCHEN LIEBEN
PLASTIK**

Vielfalt oder Einfach

18

**„WIR BRAUCHEN
MEHR GUTE ZOOS“**

Prof. Theo B. Pagel wird
WAZA-Präsident

12



HERZLICH WILLKOMMEN

Neuzugänge im Kölner Zoo

IMPRESSUM

Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | **Bildnachweis:** Jiri Bohdal, Iris Etienne, Thomas Fähnrich, Klaus Gierden, Dirk Müller, Christian Niggemann, Rasbach Architekten, Anna Rauhaus, Alexander Sliwa, Rolf Schlosser, Werner Scheurer, Dirk Vorbusch, Thomas Ziegler, iStockphoto LP, rawpixel.com/Freepik, Designed by Freepik, Carl Attard/Pexels, Pixabay | **Redaktion:** Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Lucia Schröder, Christoph Schütt, Maerte Siemen | **Design:** Iris Etienne Design | **Druck:** purpur GmbH | Zoologischer Garten Köln, Riehler Straße 173, 50735 Köln, Telefon 0221. 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

MITGLIED IN:





ARGLOS einfältig.

ARTEN vielfältig.

MENSCHEN LIEBEN PLASTIK
Umweltschutz ist uns wichtig



DER NEUE WAZA-PRÄSIDENT
Im Interview

WILLKOMMEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns sehr, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Zoo Magazins präsentieren zu können. Wir zeigen Ihnen darin, dass auch der Winter zauberhafte Seiten haben kann. Dazu zählt ganz sicher das **China Light-Festival**, das wir aufgrund des großen Erfolgs in den beiden Vorjahren erneut zu uns geholt haben. Teile des Lichterparcours sind historischen Zoo-Motiven nachempfunden. Wir starten damit in die Feierlichkeiten rund um das 160-jährige Bestehen des Kölner Zoos, das wir 2020 mit verschiedenen Aktionen begehen. Erste Infos und Hintergründe dazu finden Sie in unserer Titelstory.

Passend zu diesem **Jubiläum** nimmt der Kölner Zoo ab diesem Herbst in der internationalen Zoowelt einen ganz besonderen Rang ein. Prof. Theo B. Pagel übernimmt dann die Präsidentschaft des Weltzooverbandes WAZA und steht damit an der Spitze der internationalen Zoobewegung. Ein Interview dazu lesen Sie auf

PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND



ERLEBNIS ZOO

20 **kids**
UNTERWEGS ALS NACHWUCHS-JOURNALISTEN
Sommerferien mal anders!

22
JUNIOR ZOO
Unsere Ecke für Euch

23
VERANSTALTUNGEN & TERMINE



AKTUELLES AUS DEM ZOO

Neuigkeiten rund um den
Kölner Zoo



Hipp-Hippo Hurra

Am **23. Mai** ist im Hippodrom ein kleiner **Flusspferd-Bulle zur Welt gekommen**. Mutter ist „Jenny“, Vater „Albert“, die beide schon seit Jahren im Kölner Zoo leben. Teilnehmer einer regionalen Namensgebungs-Aktion taufte den Bullen „Nils“. Es ist die erste Flusspferdgeburt im **Hippodrom**, der 2010 aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Kölner Zoos eröffnet wurde.

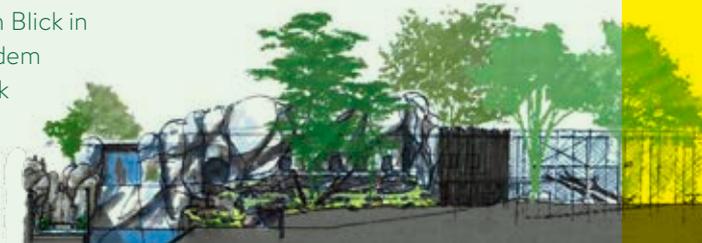
Waren Flusspferde früher weit verbreitet, gilt ihr Bestand **heute als gefährdet**. Durch die Verbauung der Flüsse sind viele der verbliebenen Populationen voneinander isoliert. In Regionen, wo der Siedlungsbau zu nah an die Lebensräume heranreicht, kommt es zu gravierenden Konflikten. Gemeinsam mit „**Big Game Parks**“, einer Naturschutzorganisation aus Swasiland, bemüht sich der Kölner Zoo um regionale Lösungen bei solchen **Konflikten**. So werden z. B. Uferbereiche eingefriedet oder Tiere umgesiedelt. Durch den Bau oder die Reparatur von Dämmen entstehen neue Stauseen und damit zusätzliche Lebensräume.



IM KÖLNER ZOO TUT SICH WAS!

Ein riesiger Baukran schwebt über den Ruinen des Alten Südamerikahauses. Das **historische Haus von 1899** wird bis Frühjahr 2021 zu einem modernen Warmhaus für süd- und mittelamerikanische Tiere umgebaut. Der Bau wird nach strengen Denkmalschutzkriterien restauriert und Arnulf-Reichert-Haus heißen, zu Ehren des Stifterehepaars Reichert, das dem Kölner Zoo sein Vermögen vererbt hat.

Eine andere **Baumaßnahme** wird bereits im nächsten Jahr zum Abschluss kommen. Mit einem Teil des vom „Team Tiger“ gesammelten Geldes soll das **Tigergehege** u. a. um eine großzügige Absperrmöglichkeit erweitert werden. Die Fassade des Hauses wird mit Kunstfels **optisch aufgewertet** und den Besuchern werden entlang der Anlage neue Einblicke verschafft. Am Canyon werden die Besucher auf Wasserniveau den großen Raubtieren in die Augen schauen oder an der Trainingswand den Pflegern bei der Arbeit zuschauen. Eine **sibirische Blockhütte** ermöglicht den Blick in die Innenstallung, zudem lädt ein Gastro-Kiosk zum Verweilen ein.





HALLOWEEN

im Kölner Zoo – der tierische Gruselspaß



Funkensprühende Feuerspucker, phantasievoll-schaurige Walking Acts und viele außergewöhnliche Mitmachaktionen – in direkter Nachbarschaft zu Elefanten, Flusspferden & Co: Der große Halloween-Abend im Kölner Zoo hat viel zu bieten. Er steigt am **31. Oktober** von **18 bis 22 Uhr** auf dem gesamten Zoo-Gelände. Der Zoo ist dann in gespenstisches Licht getaucht – und erweckt die Geister der Dunkelheit zum Leben. **Nachtaktive Tiere** wie Uhu, Fauchschabe und Fledermaus geben sich ein grandioses Stelldichein.

Spaß machen die vielen Mitmachstationen wie Kürbisschnitzen und Stockbrot backen. **Mutige Besucher** gehen auf Tuchfühlung mit Schlangen und Insekten.

Der **verzweifelte Professor Animalius** sucht dringend Hilfe beim Sortieren seines Knochenkabinetts. **Kleine Magier** dürfen sich im Feuerspucken üben oder als Fakir auf einem Nagelbrett liegen.



Infos & Tickets unter

www.koelnerzoo.de

MIT HENNES IX. IN DIE BUNDESLIGA!

Nachdem er mit dem **1. FC Köln den Aufstieg** in die 1. Bundesliga geschafft hat, geht Hennes VIII. in den wohlverdienten Ruhestand. Ihn plagen seit einiger Zeit arthritische Beschwerden. Hennes VIII. war 11 Jahre im Amt. **Pünktlich zum Saisonstart** konnte mit Hennes IX., einer Bunten Deutschen Edelziege, ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Er stammt vom Bio-landhof Dörmann bei Minden und lebt seit August 2018 im Kölner Zoo. **Hennes IX.** ist noch unkastriert und soll im Kölner Zoo auch Nachwuchs zeugen. Bunte Deutsche Edelziegen gehören zu den bedrohten Haustierrassen, von denen einige im Bauernhof des Zoos leben.



KÖLNER ZOO
LANGE NACHT
IM AQUARIUM



Am **Samstag, 16.**

November, öffnet das Aquarium zu abendlicher Stunde seine Türen. Führungen **hinter die Kulissen** von Aquarium und Terrarium geben spannende und informative Einblicke in die Logistik des Hauses und die tägliche Arbeit der Pfleger, aber auch in das aufwändige Haltungsmanagement mit Quarantäne- und Aufzuchtstationen. Die kommentierten Sonderfütterungen geben **spannende Einblicke** in die Lebensweise ausgewählter Bewohner von Aquarium und Terrarium. An unseren Infostationen können die Besucher auf Tuchfühlung mit Kriech- und Krabbeltieren gehen oder in den Mikrokosmos des Wassers **eintauchen**.

16.
November
2019





seit
1860



2020


KÖLNER ZOO
1860 **160** 2020
JAHRE

VON RUTH DIECKMANN



Im nächsten Jahr feiert der Kölner Zoo sein 160-jähriges Bestehen.

Dies wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick zurück auf unser historisches Erbe zu werfen und zugleich den Blick nach vorne richten. Sinnbild dieser Verknüpfung von Historie und Moderne ist der aktuelle Umbau des alten Vogelhauses zu einem modernen Warmhaus der süd- und mittelamerikanischen Tropen.

Das **1899** eröffnete Bauwerk im Stil einer russischen Kathedrale wird seit April dieses Jahres umgebaut und soll **2021** wieder eröffnet werden.

Erweiterungen, Bauten, Erstgeburten - der Zoo in guten Zeiten

Doch was war vor 160 Jahren? Das erste Zoogelände lag, heute kaum noch vorstellbar, fast zwei Kilometer außerhalb der Stadtgrenze auf freiem Feld. Nach der ambitionierten Planung von Dr. Caspar Garthe und mit dem Aktienkapital einflussreicher Kölner Bürger wurde ein 5,8 ha großes Gelände gestaltet und mit Tieranlagen versehen. Nach nur zehn Monaten Bauzeit wurde der Zoo am 22. Juli 1860 eröffnet. Bereits 1864 konnte das Gelände an der Nordgrenze um 1,8 ha erweitert werden, 1882 kam ein weiteres 1,7 ha großes Gelände jenseits der Alten Stammheimer Straße dazu. Aus dieser Gründerzeit sind heute noch das alte Elefantenhaus, 1863 als Giraffen- und Antilopenhaus errichtet, und das alte Vogelhaus von 1899 – heute besser als Südamerikahaus bekannt – erhalten. Auch der See-Löwenfels von 1887 besteht noch in seinem historischen Kern.

Der Tierbestand konnte sich durchaus sehen lassen. Bereits in den ersten Jahren gab es bemerkenswerte Nachzuchterfolge. So brühten 1863 erfolgreich Nandus, 1887 gab es Nachwuchs bei den Tapi- ren. 1864 kam der erste Elefant in den Zoo, 1871 folgten Wildhunde und 1872 ein Panzernashorn mit dem klingenden Namen „Schöne Marie“. Bei den Seelöwen gab es bereits im ersten Jahr nach der Eröffnung des Felsens ein Jungtier, die erste Nachzucht in Europa.

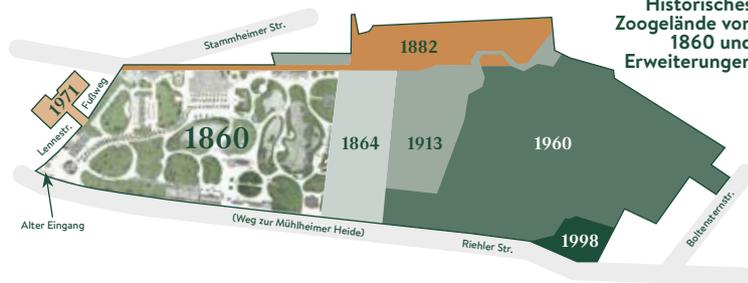


Weltwirtschaftskrise, Krieg, Überschwemmungen - der Zoo in schweren Zeiten

Doch der Zoo musste auch schwere Zeiten durchstehen. 1913 konnte das Gelände noch einmal erweitert und mit der Felsberganlage, die den heutigen Pavianfelsen sowie die damaligen Eisbärklippen und den Adlerberg umfasste, gestaltet werden. Ein Jahr später brach der 1. Weltkrieg aus. Die allgemeine Notlage übertrug sich auch auf den Zoo. Es gab keine Mittel für Baumaßnahmen und an Tieren konnten nur so viele gehalten werden, wie Futtermittel zu beschaffen waren. Die Inflation stieg ins Unermessliche, am Ende des Jahres 1923 schlugen die Futterkosten mit rund 3,8 Milliarden Mark zu Buche.

Hinzu kamen schlimme Überschwemmungen durch Rheinhochwasser, so in den Jahren 1920 und 1923, die erhebliche Bauschäden und Tierverluste mit sich brachten. Das vorläufige Aus für den Zoo kam mit dem 2. Weltkrieg. Nachdem 1940 bereits Großraubtiere erschossen oder abgegeben werden mussten, schloss der Garten nach schweren Luftangriffen 1944. Es verblieben ganze 23 Tiere im Zoo, die notdürftig versorgt werden konnten.

Die Kölner nahmen den Wiederaufbau nach Kriegsende schnell in Angriff und brachten ihn in erstaunlicher Geschwindigkeit zum Abschluss. Bereits zu Pfingsten 1947 wurde die Wiedereröffnung unter großer öffentlicher Anteilnahme gefeiert.

Historisches
Zoogelände von
1860 und
Erweiterungen

Der Zoo wird Naturschutzzentrum

In der Zeit des Wirtschaftswunders ging die Weiterentwicklung des Gartens schnell voran. 1960 wurde das Gelände um fast das Doppelte vergrößert. 1957 eröffnet die Eisbärenanlage, 1964 die Zooschule als erste auf dem Kontinent. 1971 erhielt der Zoo ein eigenes Aquarium, 1973 kam das Lemurenhaus dazu, das weltweit Standards setzte. Mit der Gründung des Fördervereins 1982 konnten weitere Bauvorhaben in Angriff genommen werden. 1985 eröffnete das Urwaldhaus für Menschenaffen, 1994 die Biotopanlagen für Großkatzen und die Okapianlage.

1985 wurden – bezeichnenderweise im Kölner Zoo – die Europäischen Erhaltungszuchtprogramme gegründet. Dies war ein maßgeblicher Schritt auf dem Weg zum Naturschutzzentrum. Zoopopulationen des Erhaltungszuchtprogramms werden so gemanagt, dass sie sich selbst erhalten und gegebenenfalls als Reserve für eine Wiederansiedlung in der Natur zur Verfügung stehen. Auch der Schutz der natürlichen Lebensräume trat immer stärker in den Fokus. Mit Eröffnung des Regenwaldhauses im Jahr 2000 für südostasiatische Tiere und Pflanzen übernahm der Kölner Zoo zugleich ein Engagement für ein Naturschutzprojekt in Vietnam. Diese konsequente Verknüpfung von Artenschutz ex situ (im Zoo) und in situ (im Herkunftsgebiet) setzte sich danach fort. Der 2004 eröffnete Elefantenpark steht im Kontext mit einem Naturschutzprojekt in Sri Lanka. Mit der Eröffnung des Hippodoms 2010 wurde die Unterstützung der Naturschutzbehörde Big Game Parks in Swasiland vereinbart. Unser aktuelles Bauprojekt, das Südamerikahaus, steht stellvertretend für unser Naturschutzengagement in Belize.

Auch im Bereich Bildung, Forschung und Lehre entwickelte sich der Zoo rasant. Mit dem Bau des Clemenshof 2014 erhielt die Kölner Zooschule zu ihrem 50-jährigen Bestehen ein neues, modernes Gebäude – mit direkter Anbindung an die Tierwelt des Bauernhofs. Auch die Lehre an der Universität, insbesondere in Köln, wurde konsequent weitergeführt und ausgebaut. Die Tiergartenbiologie ist heute als Unterdisziplin der Zoologie etabliert.

Der Kölner Zoo hat heute zwar kaum noch Möglichkeiten sich räumlich zu erweitern, doch bemühen wir uns stetig, unsere Anlagen und Häuser zu optimieren und neue Erlebnisbereiche zu schaffen. Unsere Tiere sollen bestmögliche Bedingungen vorfinden. Für unsere Besucher soll der Zoobesuch ein nachhaltig prägendes Erlebnis sein, das ihn ermutigt, sich für den Erhalt der Biodiversität zu engagieren. Gemäß unserem Leitmotto „Begeistert für Tiere“.



Zoo-G



1. Zoo-Erweiterung 1864



Dr. Nicolas Funck
(1870-1886)
2. Zoodirektor

2. Zoo-Erweiterung 1882



Prof. Dr. Ludwig Heck
(1886-1888)
3. Zoodirektor



Vogelhaus 1899

3. Zoo-Erweiterung 1913

**Inflation:
Futterkosten betragen
3,8 Milliarden Mark**



**„Gefährliche Tiere“
müssen erschossen oder
abgegeben werden**

**Wiedereröffnung
an Pfingsten 1947**



4. Zoo-Erweiterung auf insgesamt 20 ha 1954

1860 22. Juli: Eröffnung



Dr. Heinrich Bodinus
(1859-1869)
1. Zoodirektor

1874 Das Antilopenhaus wird Elefantenhaus



1887 Seelöwenfelsen



Dr. Ludwig Wunderlich
(1888-1928)
4. Zoodirektor

1914 Pavianfelsen

1915 Eisbärklippen



Dr. Friedrich Hauecorne
(1929-1938)
5. Zoodirektor

Dr. Werner Zahn
(1938-1951)
6. Zoodirektor

**1944 Schließung des Zoos,
es verbleiben 23 Tiere**



Dr. Wilhelm Windecker
(1952-1975)
7. Zoodirektor



Chronik

Eröffnung der renovierten Eisbärenanlage **1957**



Eröffnung Aquarium **1971**



Prof. Dr. Ernst Kullmann
(1975-1981)
8. Zoodirektor



Urwaldhaus **1985**

Gründung der Europäischen Erhaltungszuchtprogramme (EEP) in Köln

Regenwaldhaus **2000**



Elefantenpark **2004**



seit 2007:
NEUE DOPPELSPITZE
Prof. Theo B. Pagel
Zoodirektor



Christopher Landsberg
kaufmännischer Direktor

Hippodrom **2010**



Banteng-Anlage **2017**



1964 Eröffnung Zooschule



1973 Lemurenhaus



Prof. Dr. Gunther Nogge
(1981-2007)
9. Zoodirektor

1982 Gründung des Fördervereins

Neue Anlagen für Leoparden

1994 Okapi-Anlage



2006 Erste Elefantengeburt „Marlar“



2013 neuer Spielplatz

2014 Clemenshof mit neuer Zooschule



Neuzugänge im Kölner Zoo

ALTE & NEUE Bekannte

VON LUCIA SCHRÖDER

In den Kölner Zoo haben in diesem Jahr einige neue Tierarten Einzug gehalten. Wer den Zoo schon länger kennt, wird feststellen, dass es sich bei zwei Arten um alte Bekannte handelt, die bereits früher im Zoo zu sehen waren: die Weißnackent-Moorantilopen und die Großen Maras, auch Pampashasen genannt.

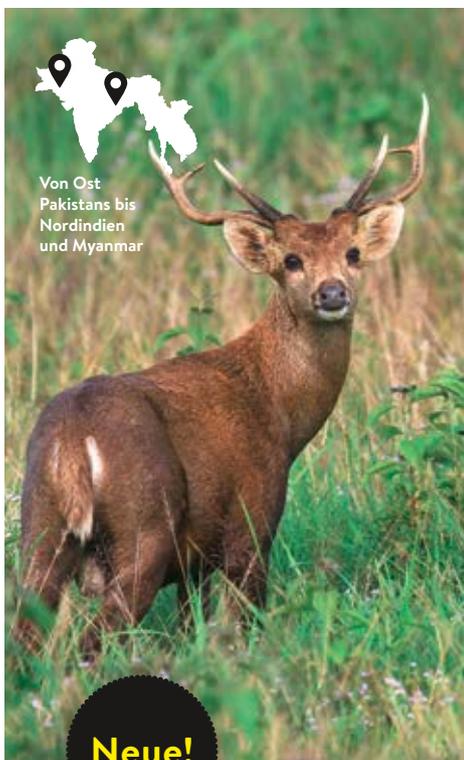
Die Weißnackent-Moorantilopen waren zuletzt 2002 auf der heutigen Marabu-Anlage gegenüber den Moschusochsen zu Hause. Die Großen Maras konnten zuletzt vor sechzehn Jahren im hinteren Teil des Zoos bestaunt werden. Sie teilten sich die Anlage mit den Alpakas und Präriehunden, auf der heute die Bantengs leben.



Alte!

GROßE MARAS

Die Großen Maras finden ihr neues, vorübergehendes Domizil auf der ehemaligen Anlage für Kleine Pandas. Diese wird voraussichtlich im nächsten Jahr im Rahmen der Bauarbeiten für die Jaguar-Anlage umgestaltet. Die Maras werden dann auf den vergrößerten Landteil des alten Vogelhausweihers ziehen. Unsere Gruppe besteht aus drei jungen Männchen, die aus dem Zoo Leipzig zu uns gekommen sind. Die Steppenbewohner, die nur in Argentinien vorkommen, sind nach den Capybaras die zweitgrößte Art in der Nagetierfamilie. Ihr Gebiss weist die typischen, wurzellosen und nachwachsenden Nagezähne auf. Aufgrund ihres hasenähnlichen Aussehens werden sie auch Pampashasen genannt.

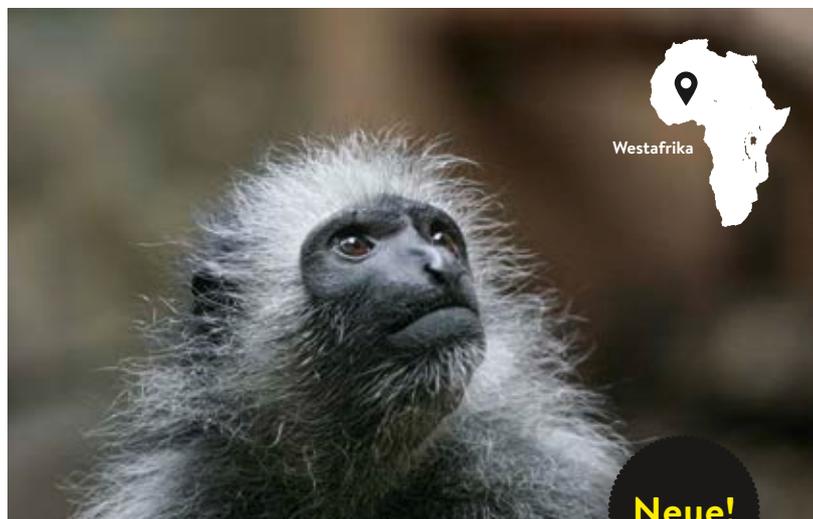


VORDERINDISCHE SCHWEINSHIRSCH

Sie waren bereits 1860 im Kölner Zoo zu sehen, aber ihre Haltung wurde zur Jahrhundertwende eingestellt: die Vorderindischen Schweinshirsche. Und so sind sie für uns und unsere Besucher heute eine neue Art.

In Absprache mit dem Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms sollen in diesem Jahr ein Bock aus dem Tierpark Berlin und ein Weibchen aus dem Zoo Dresden zu uns kommen. Berlin und Dresden sind mit dem Kölner Zoo die einzigen Halter dieser seltenen und stark bedrohten Hirschart in Deutschland. Die Tiere werden im Kölner Zoo mit den Bantengs vergesellschaftet, mit denen sie auch den natürlichen Lebensraum teilen.

Die Fellfarbe der Hirsche wechselt im Laufe des Jahres. Im Sommer ist das Fell rot bis graubraun und zeigt einige Flecken, im Winter ist es dunkelbraun und ungefleckt. Die Kitze zeigen die typischen Flecken. Die Brunftzeit der Schweinshirsche ist zeitlich nicht festgelegt und auch das Geweih, das aus drei Sprossen besteht, wird zu unterschiedlichen Zeiten abgeworfen.



WEIßNACKEN-MOORANTILOPEN

Die Weißnackten-Moorantilopen sind in diesem Jahr auf die ehemalige Anlage für Bucharahirsche gezogen. Als Sumpfantilope fügen sie sich hier gut in die Landschaft ein. Die Tiere sind an ein Leben in feuchten Gebieten angepasst. Durch lange, spreizbare Hufe finden sie auf sumpfigen Böden guten Halt. Das lange Haar Kleid bietet perfekten Schutz bei ergiebigen Regenfällen. Wie auch bei einigen anderen Antilopenarten, zum Beispiel den Hirschziegenantilopen, haben Böcke und Weibchen eine unterschiedliche Färbung. Den namensgebenden weißen Fleck im Nacken haben nur die ansonsten schwarzbraunen Männchen. Die Weibchen sind gelbbraun gefärbt und hornlos.

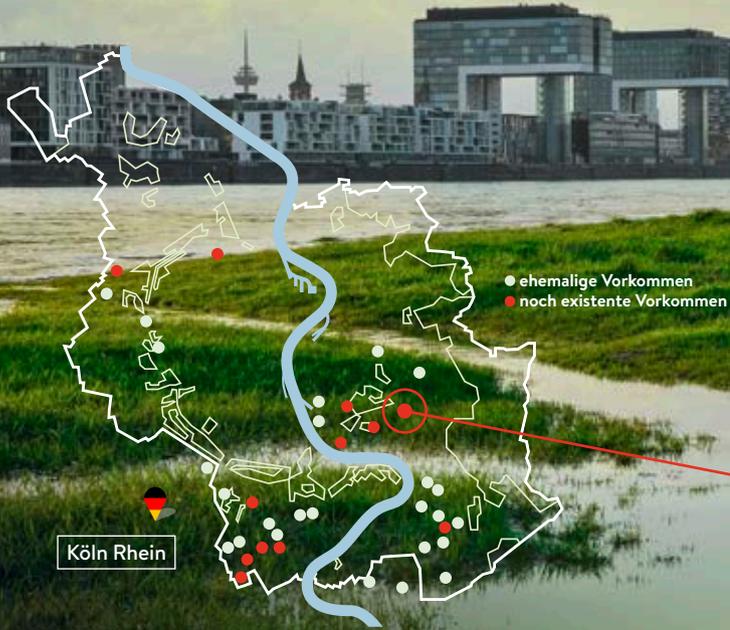
Der Bock und ein Weibchen sind aus dem Safaripark Hodenhagen zu uns gekommen, ein weiteres Weibchen aus dem Zoo Leipzig.

BÄREN-STUMMEL-AFFEN

Ganz neu im Kölner Zoo sind die stark gefährdeten westafrikanischen Bärenstummelaffen, die die Guerezas im Urwaldhaus ablösen. Beide Arten gehören zur Gattung der Schwarzweißen Stummelaffen. Der Austausch fand statt, weil Bärenstummelaffen im Gegensatz zu den Guerezas bedroht sind. Die Art wird aktuell in Deutschland nur noch im Duisburger Zoo gezeigt.

Typisch und namensgebend für die Gattung ist der zu einem Stummel zurückgebildete Daumen. Dies ist eine Anpassung an die springende Fortbewegung in den Baumkronen der Regenwälder. Die nach einer Tragzeit von fünf bis sechs Monaten geborenen Jungtiere sind schneeweiß und färben sich erst mit drei bis vier Monaten um. Unsere Gruppe besteht aus vier Männchen, die aus dem Zoo Poznań (Polen) gekommen sind. Sie leben im Urwaldhaus oberhalb der Gorilla-Anlage, die sie zeitweise mitnutzen können. Meist sind sie in den Laufgängen oberhalb zu sehen. Für das Zuchtprogramm ist es wichtig, dass es Zoos gibt, die Männergruppen aufnehmen. Die natürlichen Gruppen bestehen meist aus einem Männchen und mehreren Weibchen, so dass es immer einen Männerüberschuss gibt. 🐒





ZUSAMMEN FÜR DIE WECHSELKRÖTE

K[⌚]LSISCHE ART IN NOT!

3
14



VON RUTH DIECKMANN



Die Wechselkröte ist ein Amphib, das den Kölnern ganz besonders am Herzen liegen sollte, denn im Kölner Raum fühlt es sich besonders wohl.

Ein Drittel des Gesamtbestandes Nordrhein-Westfalens kommt hier vor. Das liegt vor allen Dingen an der Vielzahl an Kiesgruben, die von der Wechselkröte als Ersatzlebensraum – eigentlich ist sie eine Art, die in der Steppe lebt, – gerne angenommen wird.



Die Tiere werden unter anderem auf das Ausmaß des Befalls mit dem Chytridpilz untersucht, der bereits zahlreiche Amphibienarten an den Rand der Ausrottung gebracht hat. Aber auch genetische Veränderungen der Populationen oder der Befall mit anderen Krankheitskeimen stehen im Fokus. Letztendlich werden auch Wetterdaten ausgewertet, um den Effekt von Klimaveränderungen zu ermitteln.

In ihrer Verantwortung für sauberes Wasser kümmern sich die StEB Köln um die Kölner Bäche und Parkweiher. Dabei liegen ihnen nicht nur die Wasserqualität, sondern auch die Renaturierung von Bachabschnitten, Vorflutsicherung an den Kölner Bächen, Sanierung der Kölner Parkweiher und ihre Qualität für Tiere und Pflanzen am Herzen. Gemeinsam mit der NABU Naturschutzstation Leverkusen-Köln richten sie mögliche Biotop für eine Wiederansiedlung nachgezüchteter Wechselkröten ein. Hierbei spielen vor allem Trittsteinbiotop eine wichtige Rolle, die vorhandene Biotop miteinander vernetzen.

Und doch ist der Bestand der Wechselkröte stark rückläufig. Im Stadtgebiet Köln sind die Zahlen um mehr als 50 Prozent zurückgegangen. In NRW gilt sie mittlerweile als „stark gefährdet“. Die NABU Naturschutzstation Leverkusen-Köln beobachtet diese Entwicklung mit Sorge. Gemeinsam mit dem Kölner Zoo hat sie daher ein Schutzprojekt aufgebaut. Der Leiter des Aquariums, Prof. Dr. Thomas Ziegler, konnte darüber hinaus Studenten der Universität Köln und wissenschaftliche Mitarbeiter der Technischen Universität Braunschweig rund um Prof. Dr. Miguel Vences für die Kooperation gewinnen. Besonders erfreulich war, dass sich auch die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB Köln) engagieren, und zwar sowohl finanziell als auch logistisch.

Der Kölner Zoo kümmert sich besonders um die Bereitstellung separater Aufzuchtmöglichkeiten für die Larvenstadien, nicht selten Austrocknungsoffer, die in der Natur keine Chance gehabt hätten. Diese können sich unter optimalen Bedingungen entwickeln und für Wiederansiedlungen oder die Aufstockung natürlicher Bestände bereitgestellt werden.

Die Studenten und Mitarbeiter der beiden Universitäten Köln und Braunschweig forschen derweil nach den Ursachen des Rückgangs. Für die Freilanduntersuchungen ist die NABU Naturschutzstation ein unerlässlicher Partner. Die Mitarbeiter kennen die genauen Vorkommen und vermitteln den Zugang zu den Biotopen. Außerdem schaffen sie seit Jahren neue Gewässer für Wechselkröten und pflegen deren Landlebensräume im Stadtgebiet Köln.

ENGAGEMENT WIRD ERLEBBAR

Die Projekthintergründe sowie die Biologie und Bedrohung der Wechselkröte sind seit Mai dieses Jahres in einer kleinen Ausstellung hinter dem Insektarium erlebbar. Hier werden verschiedene Entwicklungsstadien gezeigt, außerdem gibt es einen Einblick „hinter die Kulissen“ der Aufzuchtstation. Botschafter der Ausstellung sind Comic-Zeichnungen von Tierpfleger Christian Niggemann, der sich mit Reviertierpflegerin Anna Rauhaus und ihrem Team auch um die Aufzucht der Kaulquappen und jungen Kröten kümmert. Am 20. Mai 2019 wurde das Engagement als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.



MENSCHEN LIEBEN PLASTIK

VON LUISA SCHWAB

Plastik ist ein Wundermittel. Als fester Bestandteil unseres alltäglichen Lebens schafft es fast niemand ohne Plastik auszukommen. Für viele Produkte gibt es auch gar keine Alternativen mehr. Warum sollte es auch?

Plastik ist leicht, flexibel, kostengünstig und wiederverwendbar, ob als Verpackungsmaterial, Baustoff oder Spielzeug. Sogar in der Medizin ist es nicht mehr wegzudenken. Es ist erstaunlich vielseitig. Es kann die unterschiedlichsten Formen und Farben annehmen. Es kann wärmeisolierend und hitzebeständig sein. Es ist elektrisch isolierend und trägt aufgrund des geringen Gewichts dazu bei, Energie und Kraftstoffe zu sparen. Es gibt kein anderes vergleichbares Material. Plastik gehört zu unserem Leben dazu und bringt eine Menge Vorteile.

Menschen lieben Plastik. Ich liebe Plastik. Die Tastatur, auf der ich schreibe, ist aus Plastik, der Bildschirm und die Ummantelung auch. Die Kleidung, die ich trage, ist aus Plastikfasern. Aus Plastik sind natürlich auch meine Sonnenbrille und die Gläser. Mein Handy, der Kugelschreiber, das Radio...

Auch die Bahn, mit der ich heute Morgen ins Labor gefahren bin, ist zu großen Teilen aus Plastik. Die Gerätschaften im Labor sowieso. Meine Handcreme, die Seife und auch der Lippenpflegestift, selbst die Taschentücher sind in Plastik eingepackt. Sogar mein Wasser kommt aus einer Plastikflasche. Das Brötchen aus einer gemischten Verpackung aus Plastik und Papier. Das Wasser aus der Plastikflasche enthält Plastik. Die Luft, die ich atme, enthält Plastikfasern. Plastik befindet sich auch in meinem Körper: auf meiner Haut, in meinem Magen, in meiner Lunge. Vermutlich überall. Auch in der Muttermilch, die ich meinem Baby gebe. Zumindest die Giftstoffe, die in Plastik enthalten sind, wurden nachgewiesen. Manche von den Zusätzen sind vermutlich krebserregend. Die meisten Folgen, vor allem die Langzeitfolgen, sind noch gar nicht erforscht.



Vielleicht sind die Zusätze sogar gefährlicher als das Plastik an sich. Aber ohne diese Zusätze gäbe es kein Plastik. Auch sie sind alternativlos.

Aber all das lässt sich verdrängen, denn immerhin wiederverwendbar ist unser Multitalent. In Deutschland, dem Recycling-Weltmeister-Land, wird doch nichts verschwendet. Wir haben den Grünen Punkt, die Gelbe Tonne und ein Pfandflaschensystem. Damit waren wir schon immer Vorreiter im Umweltschutz. Der Grüne Punkt verwertet Kunststoffe bereits zu 100 Prozent. Das ist doch toll! Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zeigt in dem Bericht „Abfallwirtschaft in Deutschland 2018 – Fakten, Daten, Grafiken“ bereits 2015 eine Verwertungsquote für Verpackungskunststoffe von 99,5 Prozent.

Umweltschutz ist uns wichtig!

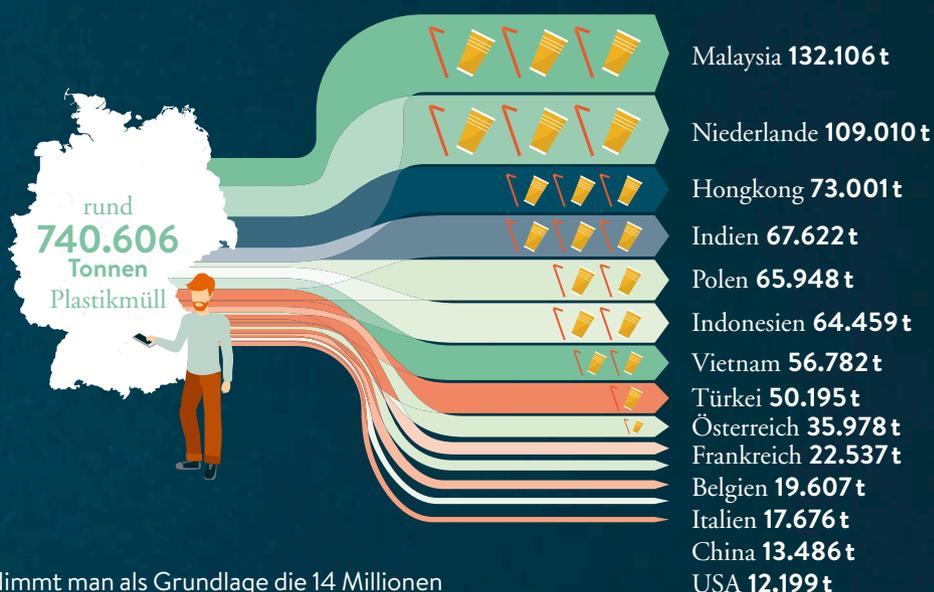
Aber „Verwertung“? Was heißt das? Kunststoffe können auf drei Arten verwertet werden:

1. **Aus ihnen wird ein neues Produkt erzeugt.**
2. **Es wird in die Grundbausteine zerlegt, und aus denen kann ein neues Produkt entstehen.**
3. **Es wird verbrannt und die entstehende Energie genutzt.**

Einem Recyclingprozess entsprechen also nur die ersten beiden Verfahren. Die Bundesregierung geht hierbei von einer Recyclingquote von etwa 39 Prozent aus. Dabei nicht berücksichtigt werden der Stoffverlust im Prozess und der Verkauf des Mülls ins Ausland. Der Plastikatlas der Heinrich-Böll-Stiftung nimmt zur Berechnung der Recyclingquote die Gesamtmenge der gebrauchten Kunststoffprodukte als Grundlage und kommt auf eine Quote von gerade einmal 15,6 Prozent.

WO LANDET DER DEUTSCHE PLASTIKMÜLL?

Die 14 Exportziele weltweit



Nimmt man als Grundlage die 14 Millionen Tonnen neuen Kunststoffs, der in Deutschland verarbeitet wurde, kommt man wie Hennig Wilts (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie) auf eine Quote von knapp 5,6 Prozent.

Das ist niederschmetternd

Im vergangenen Jahr hat Deutschland über 700.000 Tonnen Plastikmüll unter dem Label „Recycling“ in andere Länder exportiert. Was dann mit dem Müll passiert, ist ungewiss und wird auch nicht weiterverfolgt. Klar ist, dass der Müll oft auf großen Deponien landet und die Umwelt, die Flüsse, die Luft, das Trinkwasser und die Meere vergiftet. Auch das Ausmaß dieses Albtraums ist bisher unklar. Gelangt der Plastikmüll ins Meer, schaden nicht nur die giftigen Zusätze des Plastiks den Tieren. Tiere fressen den Müll, den sie fälschlicherweise für Nahrung halten, und ersticken qualvoll. Außerdem wird der Plastikmüll durch Wind, Wellen und Sonne zu Mikroplastik zersetzt und gelangt so auch in die Kiemen der Fische und in Kleinstlebewesen. Jedes Lebewesen im Meer ist vom Plastikmüll betroffen. Plastik hat zudem noch die Eigenschaft, andere Giftstoffe, wie Schwermetalle, Medikamente oder Pestizide wie ein Schwamm aufzusaugen. So gelangen auch giftige Substanzen wie DDT, die weltweit bereits verboten sind, wieder in die Nahrungskette.

Der Plastikmüll zerstört auch den Lebensraum vieler Tiere. Insbesondere die Korallenriffe sind davon betroffen, welche Küsten und Inseln schützen und zahlreichen Organismen einen Lebensraum bieten. Die Bemühungen zum Schutz der Riffe, Tiere und ihrer Lebensräume werden mit unserem Plastikmüll untergraben. Plastik ist ein Teil der Meere geworden.



Damit das nicht so bleibt, informiert der Kölner Zoo mit einer Ausstellung im Aquarium über das Thema Plastikmüll im Meer. Neben Informationsschildern gibt es Installationen an der Decke und ein mit Plastik gefülltes Becken, das zeigt, wie hartnäckig Plastik im Meer verbleibt. Am Rheinpanorama wird die Vermüllung des Rheins aufgegriffen. Anlässlich des World Ocean Days wurde eine Müllsammelaktion am Rheinufer veranstaltet, an der sich fast 300 Menschen beteiligen.

Luisa Schwab ist Masterstudentin der Biologie, die im Rahmen ihres Studiums eine Plastikausstellung im Aquarium des Kölner Zoos konzipiert hat. In ihrem Artikel informiert sie über die Hintergründe.

PROF. THEO B. PAGEL WIRD WAZA-PRÄSIDENT

”
**WIR BRAUCHEN NICHT
WENIGER ZOOS.**
“

”
**WIR BRAUCHEN
MEHR
GUTE ZOOS!**
“

VON CHRISTOPH SCHÜTT



Prof. Theo B. Pagel ist seit 2007 Direktor des Kölner Zoos. Zuvor war er seit 1991 als Kurator in Köln tätig und zeichnete für die verschiedensten Tierarten verantwortlich. Theo Pagel übernimmt im November die Präsidentschaft des Weltzooverbandes (WAZA). Wir fragten ihn, welche Projekte er in diesem Amt vorantreiben will, was ihn persönlich für diese Aufgaben motiviert – und warum seine Arbeit für den Kölner Zoo dennoch nicht zu kurz kommt.



Herr Pagel, wie wird man Weltzoopräsident?

Man wird letztlich aus dem Vorstand heraus gewählt. D. h., man muss sich einerseits lange Zeit in der internationalen Gremienarbeit engagiert haben, sich einbringen, mitentwickeln sowie über eine fachliche Kompetenz und Akzeptanz verfügen. Zum Erfolg führt das andererseits aber nur, wenn der Ruf des Hauses, aus dem man kommt, tadellos ist.

Warum hat der Kölner Zoo dieses internationale Renommee?

Da gibt es viele gute Gründe. Wir machen uns z. B. seit 40 Jahren für den Artenschutz stark und unterstützen mehr als 20 Naturschutzprojekte weltweit mit Geld und Know-how. Da haben wir Pionierarbeit geleistet. Wir bauen moderne Tierhäuser, die Standards setzen. Wir präsentieren innovative Bildungsangebote samt moderner Zooschule. Unsere Forscher sind zudem weltweit vernetzt und anerkannt. All das geschieht auf Basis einer 160-jährigen Zootradition mitten in Köln und mitten aus Köln. Das ist schon ein überaus starkes Gesamtpaket, das international sehr positiv wahrgenommen wird. Wir sind einer der führenden Zoologischen Gärten Europas.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihre dreijährige Präsidentschaft gesetzt?

Für meine Amtszeit habe ich mir drei Dinge vorgenommen:

1.

Ich möchte mit dazu beitragen, dass wissenschaftlich geleitete Zoologische Gärten einen echten Beitrag zum Naturschutz leisten. Zusammen mit der Weltnaturschutzunion (IUCN) und anderen großen Organisationen wollen wir etwas Substantielles für den Erhalt der Artenvielfalt leisten.

2.

Ein weiteres Ziel von mir ist die aktive Einbeziehung der Jugend dieser Welt zum Erhalt der Natur, ganz im Sinne von „Fridays for Future“. Hier stehen wir schon mit dem GreenTeen-Team von Theodora zu Liechtenstein in Kontakt, einer Initiative junger Menschen für einen nachhaltigeren Lebensstil und den Erhalt der Biodiversität.

3.

Und natürlich möchte ich dazu beitragen, dass die Zoologischen Gärten weltweit sich noch weiter verbessern, in Sachen Tierhaltung aber auch in Hinsicht auf die Ziele Forschung, Bildung sowie Arten- und Naturschutz.

Dadurch werden wir unsere hohe Akzeptanz bewahren und unsere so wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben erfüllen. Wir brauchen nicht weniger Zoos, sondern mehr gute Zoos weltweit.

Was bedeutet das Amt für Ihre Arbeit hier in Köln?

Unsere Aufgaben hier in Köln erfüllen wir in unverändert hoher Qualität, da wir ein starkes und eingespieltes Team sind. Das gilt auch für meinen Vorstandskollegen Christopher Landsberg und mich. Die Arbeit hier in Köln wird also alles andere als leiden, sondern vielmehr befruchtet. Das Amt öffnet viele Türen zu Kontakten, die einem sonst verschlossen bleiben. Ein Beispiel: Im Frühjahr war ich zu einer Konferenz der Pontifical Academy of Science in den Vatikan nach Rom eingeladen. Gefragt war unsere Expertise beim Thema Artenschutz. Diese Kontakte und Zugänge sind auch für uns in Köln Gold wert.

ZOO KIDS

Unterwegs als
Nachwuchs-
Journalisten

IN DEN SOMMERFERIEN VERBRACHTEN ELF SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER UNTERSTUFE EINE AUFREGENDE WOCHE IM KÖLNER ZOO. AUSGESTATTET MIT KAMERA, DIKTIERGERÄT UND PRESSEAUSSWEIS MACHTEN SIE SICH AUF DEN WEG UM ÜBER MENSCH UND TIER ZU BERICHTEN. SIE ERHIELTEN SPANNENDE EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER MITARBEITER DES ZOOS UND HINTER DIE KULISSEN. SIE WAREN DABEI STETS AUF DER SUCHE NACH EINER SPEKTAKULÄREN SCHLAGZEILE. IM LAUFE DER WOCHE ENTSTAND SO ALS GEMEINSCHAFTSPROJEKT EINE EIGENE ZEITUNG. HIER SIND EIN PAAR AUSZÜGE AUS DEN BEITRÄGEN DER „ZOOREPORTER 2019“.



Große Geschichten



Wildes Wartezimmer



AUSSCHNITT:

BESUCH BEI DER ZOOTIERÄRZTIN

Ihr Fahrrad hat zwar kein Blaulicht, aber trotzdem kann sie immer direkt vor Ort sein, wenn es einem Tier im Zoo nicht gut geht. Wir durften Zootierärztin Dr. Sandra Marcordes in ihrer Praxis besuchen. Sie führte uns herum und zeigte uns eine Menge spannender Dinge, wie zum Beispiel ihren Arztkoffer und die Betäubungspfeile. In ihrer Praxis gibt es auch eine Apotheke und eine Station, in der sie uns ihren Patienten „Edgar, das Chamäleon“ vorstellte. Kleine Tiere wie „Edgar“ können kurzfristig in der Praxis untergebracht werden. Große Tiere werden in den Revieren behandelt. Der Besuch bei der Zootierärztin war für uns Zooreporter eines der absoluten Highlights der Woche.

VON
ELIZA, MARA UND MARIE



AUSSCHNITT:

BESUCH AUF DEM FUTTERHOF

Wo kommt eigentlich das ganze Futter für die Zoobewohner her? - Im Futterhof des Kölner Zoos werden wir von einem Tierpfleger empfangen. Er weiß genau, was in die verschiedenen Reviere geliefert werden muss. Deshalb gibt es im Futterhof zuerst einen Raum, in dem das Essen der Tiere für den nächsten Tag vorbereitet wird. Im Futterhof gibt es auch Katzenfutter für die Bären und Tee für die Affen. All das Obst und Gemüse, das die Tiere bekommen, ist frisch und wird im nächsten Raum, der Kühlkammer, gelagert. Neben der Kühlkammer für das Obst und Gemüse ist der Raum für das Fleisch. Hier wird einem ganz schön kalt, denn es sind fast -20°C !

VON
JASMIN UND MAXIMILIAN



AUSSCHNITT:

BABYBOOM IM KÖLNER ZOO

Auf dem Clemenshof im Kölner Zoo gibt es im Moment den kleinen Poitou-Esel „Jean“, der am 28. Juni geboren wurde. Seine Mutter „Jeanette“ durften wir sogar füttern, aber der kleine „Jean“ wird natürlich noch von ihr gesäugt. Zur Zeit lebt er noch von seinem Vater getrennt, denn seine Mutter muss sich erst einmal erholen und ihn in Ruhe großziehen. Außerdem ist „Jeans“ Vater „Michel“ manchmal etwas wild.

VON
ELIZA, MARA UND MARIE



Kleiner Held

NOTES

AUCH FÜR KLEINE TIERFORSCHER,



DIE NOCH NICHT SO SCHREIBFIT SIND WIE DIE ZOOREPORTER, GIBT ES IN DEN SCHULFERIEN ANGEBOTE, UM DEN KÖLNER ZOO ZU ERKUNDEN UND SEINE BEWOHNER UND NENZULERNEN.



Ah, so ist das!

RECHERCHIEREN
UND BERICHTEN
IM ZOO





UNSERE ECKE FÜR EUCH



JUNIOR ZOO

Auf dieser Seite findet ihr Wissenswertes und Rätselhaftes rund um die neuen Tiere im Zoo.



Schau ganz genau hin!

In der letzten Zeit sind einige *neue* Tiere in den Kölner Zoo gekommen.

Beim Schilderbasteln sind unseren Pädagogen die *Namenskärtchen* durcheinandergeraten.

Kannst *du* ihnen helfen, die richtigen Tiernamen wieder *zu finden*?

MARA
HIRSCH



BÄREN
ANTILOPE



GROßER
SCHWEINS
STUMMEL



WEIßNACKEN
MOOR AFFE



So kannst auch Du helfen!

Bärenstummelaffen sind in tropischen Regenwäldern in Westafrika in einem kleinen Verbreitungsgebiet beheimatet. Ihr Lebensraum ist durch Abholzung bedroht. Achte beim Schulheftkauf auf das **FSC-Siegel**. So trägst du zum Schutz dieser gefährdeten Affen bei.





VERANSTALTUNGEN & TERMINE



6. Oktober

ERNTEDANK-MATINEE

Um 11 Uhr startet ein Rundgang mit festlich dekoriertem Futterwagen zu ausgewählten Anlagen. Die Tiere werden mit den Früchten der diesjährigen Ernte gefüttert, und es gibt spannende Infos zur Ernährung und Futterbeschaffung.

31. Oktober

HALLOWEEN IM KÖLNER ZOO



Von 18 bis 22 Uhr sind wieder die Geister los im Kölner Zoo. In schaurig-schönem Licht zeigen sich die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere im gruselig dekorierten Zoo. Stelzenläufer und Feuerspucker sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Mit zahlreichen Mitmachaktionen und Infostationen.

16. November

LANGE NACHT IM AQUARIUM

Tropische Meeresbewohner, außergewöhnliche Krabbeltiere und viele Informationen aus erster Hand werden zur Langen Nacht im Aquarium präsentiert. Lassen Sie sich von spannenden Fütterungen und hautnahen Begegnungen mit Kriech- und Krabbeltieren in den Bann ziehen. Mit exklusiven Führungen hinter die Kulissen von Aquarium und Terrarium.

7. Dezember 2019 – 19. Januar 2020

CHINA LIGHT-FESTIVAL

Rund 1.000 illuminierte Tier- und Pflanzenfiguren erleuchten den Zoo zu abendlicher Stunde. Mit Performance-Künstlern, Kunsthandwerkern und gastronomischen Angebot. Täglich von 17:30 bis 21:00 Uhr.

Ab Januar

Jeden 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr

160 JAHRE KÖLNER ZOO

Kostenfreie Sonntagsführung zur Geschichte des Kölner Zoos.



6. Februar

ZOO-ZAPPELEI

Ob Affe, Pinguin, Zebra oder Bär, bei diesem Karnevalsball sind die Tiere los. Unter dem Motto „Alles für de Dierche“ wird getanzt, geschunkelt und gefeiert. Mit dabei: Cat Ballou, Kasalla uvm.. Der Erlös kommt dem Zoo zugute.

14. Februar

TOUR D'AMOUR

Mit einer exklusiven Abendführung und einem abschließenden Cocktail im Aquarium wird der Valentinstag zum Erlebnis im Kölner Zoo. Am 14.2.2020 gibt es für Verliebte viele interessante Fakten aus dem Liebes- und Paarungsverhalten der Tiere, aber auch für alle Besucher, die gerne mehr über unsere Zootiere erfahren möchten.

29. März

ELEFANTENTAG

Ein dicker Familienspaß rund um unsere Elefanten. Mit vielen Aktionen und Informationen zu Biologie, Bedrohung und Schutz der grauen Riesen. Papierschöpfen aus Elefantendung, Tierpfleger-Sprechstunden und stündlichen Führungen.

OKTOBER BIS MÄRZ

Immer freitags 

TASCHENLAMPENFÜHRUNGEN

An die Taschenlampe, fertig, los! Bei dieser Abendführung leuchtet eine Taschenlampe den Weg und zeigt Atemberaubendes aus der Welt der Aquaristik und Terraristik. Spannende Fakten zu den Schlafgewohnheiten der Wasser- und Krabbeltiere stehen im Fokus.

Eine Anmeldung ist notwendig unter: zoobegleiter@koelnerzoo.de

Jeden 2. Dienstag im Monat 

VORTRÄGE IM ZOO EVENT

Im Winterhalbjahr bieten Kölner Zoo und NABU interessante und abwechslungsreiche Vorträge aus den unterschiedlichsten Themen der Tiergartenbiologie, aber auch dem Natur- und Artenschutz. Themen unter www.koelnerzoo.de/aktuell. Die Vorträge sind kostenfrei und finden um 19:30 Uhr im Zoo Event am „Alten Stammheimer Weg“ statt, Eingang gegenüber der Flora.



FRÜHZEITIG TICKETS SICHERN!

www.koelnerzoo.de





KÖLNER ZOO

KÖLNER ZOO CHINA LIGHT FESTIVAL

7. Dezember 2019 – 19. Januar 2020

Täglich

🕒 17:30–21:00 Uhr



Mehr Infos und Tickets unter
www.koelnerzoo.de



Mit Unterstützung von

